20 Jahre Georg-von-Vollmar-Schule

Autor(en): **Schätti, Edi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **47 (1968)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-347385

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

für die geistigen Bedürfnisse, hier Sex-Banausen, die unter dem Schutzschirm des Establishment die Kassen mit den primitivsten Tricks füllen, dort eine hilflose Jugend, die angesichts dieser Fakten den Brechreiz verspürt – da haben wir die nonkonformen Streiter sicher nötig. Denn die «einsamen Wölfe» stellen in dieser Situation für die Erniedrigten eine Hoffnung und für die Jugend redliche Partner dar.

Mehr Mut zur Wahrheit statt zu Manipulationen möchte man sagen, denn diese Tugend tut heute besonders not. Wenn auch ein weltbekannter Kolumnist, wie Salvador de Madariaga es in der «NZZ» tut, die Wahrheit verfälscht, wenn er den Studenten eine moralische Mitschuld am Mord an Robert Kennedy auferlegt, weil ihre Rebellion von Berekley bis Berlin den Mörder ermutigt haben soll, so sind das keine Gründe zu resignieren. Es ist höchstens ein Beweis dafür, wie unqualifiziert auch prominente Personen urteilen können.

Max Steiner

Edi Schätti

20 Jahre Georg-von-Vollmar-Schule

«Von der Schweiz können wir viel lernen. Wäre es Ihnen nicht möglich, Verbindungen für eine fruchtbringende Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Schule und sozialistischen Kreisen in der Schweiz aufzubauen?» Das war die Frage von Heinz Göhler Anno 1956 anlässlich eines «Seitensprungs» von der Gewerkschaftsschule in Niderpöcking am Starnbergersee nach Kochel, in Oberbayern, wo auf «Aspenstein» die Schule ihren aussichtsreichen – geistig und landschaftlich verstanden – Sitz hat.

Der Mitbegründer und eigentliche Initiator, der Kulturpolitiker *Waldemar von Knoeringen*, schreibt (von uns stark gekürzt):

«Die Früchte politischer Bildungsarbeit kann man nicht in Zahlen ausdrücken. In den zwanzig Jahren, seit auf dem Aspenstein in Kochel eine Gemeinschaft von Menschen sich um Bildung bemüht, ist viel Samen hinausgetragen worden auf das politische Feld.

Einige Zahlen mögen rein äusserlich ein Bild hievon geben: Über 30 000 Teilnehmer haben in mehr als 400 Kursveranstaltungen die Vollmar-Schule besucht. 80 Dozenten und Lehrer haben sich nebenamtlich zur Verfügung gestellt. Die Jahresprogramme weisen über 50 Kursthemen aus: Wirtschaft, Politik, Kultur, Kunst, allgemeine und Sonderbildung. Durchgeführt wurden zweiwöchige, einwöchige und Wochenendkurse.

Von der Schule aus kamen wertvolle Impulse: Landesplanung, Landesentwicklung, Kontaktnahme mit der Armee, Kontaktnahme mit den Kirchen, Reform des Schulwesens, Schaffung eines Wirtschaftsrates, Schaf-

fung einer überparteilichen beziehungsweise alle Parteien umfassenden politischen Akademie, Herausgabe der Broschüre ‚Mobilisierung der Demokratie'.

Seit 1950 erscheint der interessante ‚Kochelbrief'. 100 sogenannte Schulungsunterlagen wurden herausgegeben.

Die Schule ist aus der Opferbereitschaft der bayrischen Sozialdemokraten entstanden. Sie umfasst das renovierte Schlösschen Aspenstein, ein Schulungsangestelltenheim und ein Bettenhaus.

Sie hat heute einen guten Ruf nicht nur in Bayern, in Deutschland, sondern auch in Österreich und in der Schweiz, ja ihre Freunde kommen aus alter und neuer Welt, aus Asien wie Afrika.

Ein neues Jahrzehnt hebt an. Neue Perspektiven öffnen sich. Neue Probleme warten auf uns. Die Vollmar-Schule – das Kleinod im Spiegel des Alpensees – wird weiterhin ihre Tore allen offen halten, die der Menschlichkeit den Weg bereiten wollen.»

*

Seit dem Jahre 1956 besteht der schweizerische Zweig, aufgebaut vom Schreibenden, ausgeweitet mit Hilfe vieler Freunde wie Kurt Seger. Mit dem Besuch von Kursen in Kochel, mit der Veranstaltung von Sonderkursen für Schweizer in Kochel, mit Wochenendkursen in der Schweiz wurden bisher gegen 500 Parteimitglieder erfasst. Was über die beiden schweizerischen Aussendienststellen geschieht, ist keine Konkurrenz der eigenen SPS- oder SGB-Bildungsarbeit, sondern eine wertvolle Ergänzung derselben. Von all den Freunden und Kursteilnehmern ist niemand in die Isolation gegangen. Sie alle – oder doch der überwiegende Teil derselben – stehen noch im Dienste der Partei, der Gewerkschaft, der Kultur- und Sportbewegung sozialistischer Prägung.

*

Der Georg-von-Vollmar-Schule, die das Erbe des revolutionären Evolutionärs, des evolutionären Revolutionärs Georg von Vollmar hochhält, dürfen wir sicher zum dritten Jahrzehnt ihrer Tätigkeit unsere aufrichtigen Glückwünsche übermitteln, denn «Kochel» ist nicht das Hobby eines einzelnen und des Artikelverfassers, sondern das Werk der Gemeinschaft für die sozialistische Gemeinschaft.